

Eupen

Von Annick Meys

Seit gut zwei Wochen ist die Eupener Innenstadt – bis auf wenige Ausnahmen – abends ab 18 Uhr und am Wochenende ab 11 Uhr autofrei und schon ist eingetreten, was man sonst von der Natur kennt: Der Mensch hat sich zurückgeholt, was der Verkehr ihm einst genommen hat. In Pavee-, Kloster- und Kirchstraße haben Gastronomen sich mit ihren Terrassenmöbeln auf Parkplätzen und Bürgersteigen breit gemacht. Fußgänger flanieren unbesorgt, Terrassenbesucher genießen ihr Frischgezapftes fernab von Autolärm und Abgasen, während Kellner beim Überqueren der Fahrbahn nicht befürchten müssen, vor ein Auto zu geraten.

Die Verkehrsberuhigung war das erste Mittel zur Belebung der Innenstadt – das zweite folgt sogleich.

Das Konzept der verkehrsberuhigten Innenstadt – weniger Autos gleich mehr Lebensqualität – scheint zunächst aufzugehen. Die zuständige Schöffin Kattrin Jadin (PFF) zeigt sich jedenfalls zufrieden mit den jüngsten Entwicklungen: „Bislang hatten wir das Glück, dass das Wetter absolut mitspielt. Die Terrassen sind nicht nur gut gefüllt gewesen, sondern sehr gut. Teilweise konnte man zu Spitzenzeiten keinen Platz mehr ergattern. Das ist ein positives Zeichen. Wir hoffen, dass sich das Konzept für alle Geschäftsleute bewähren wird.“

Weil vom Hoffen alleine noch keine Stadt aufgeblüht ist, haben die Verantwortlichen vorgesorgt und in Zusammenarbeit mit hiesigen Kulturschaffenden ein vielversprechendes Programm aus Tanz, Kunst und Musik auf die Beine gestellt, das über den Sommer verteilt, gezielt Menschen – Eupener sowie Touristen – zum Verweilen in die Innenstadt locken soll. Los geht es bereits an diesem Wochenende: Im Schatten der St.Nikolaus-Kirche wird DJ Wikibeats die umliegenden Terrassen mit entspannter Loungemusik beschallen. Anlässlich des belgischen Nationalfeiertags werden am 21. Juli Straßenkünstler durch die Stadt ziehen. Die Terrassen sollen zu Logenplätzen werden, von wo aus man – unter Wahrung der Abstandsregeln – das bunte Treiben verfolgen kann. Geplant sind zudem Tanzdarbietungen der Compagnie Irene K. auf den verkehrsberuhigten Straßen. „Darüber hinaus hat sich eine Reihe von Musikern bereit erklärt, in der Innenstadt aufzuspielen“, verrät Kulturschöffe Philippe Hunger (PFF). Zahlreiche weitere Programmpunkte sowie konkrete Daten sollen in naher Zukunft bekanntgegeben werden.

Auch die Geschäftsleute möchten ihren Teil zur Belebung der Innenstadt beitragen, wie Sally De Bruecker, Vorsitzende der Vereinigung „Eupen handelt“, erklärt: „Wir sind dabei, Aktionen zu planen und Ideen zu sammeln, beispielsweise in Hinblick auf die Gestaltung des Ausverkaufs.“ Zusätzliche verkaufsoffene Sonntage stünden allerdings nicht zur Debatte.

Aktion „Bike&Win“ soll dazu animieren, häufiger mit dem Rad und seltener mit dem Auto zu fahren.

Ein ganz besonderes Augenmerk möchte die Stadt künftig auf den Radtourismus legen und hat sich deshalb der Initiative „Bike&Win“ angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine App, die ihren Nutzern verschiedene Herausforderungen in Form von Kilometern stellt, die es innerhalb einer bestimmten Zeit mit dem Fahrrad zurückzulegen gilt. Wer sie besteht, hat die Chance auf Gewinne. „Auf diese Weise sollen die Menschen dazu animiert werden, ihre Umgebung zu erkunden und ganz neu zu entdecken. Es geht dabei nicht darum, zu sportlichen Höchstleistungen aufzulaufen, sondern kleinere Strecken, beispielsweise zur Arbeit oder zum Einkaufen, mit dem Rad statt dem Auto zurückzulegen“, erklärt Alain Brock vom Rat für Stadtmarketing (RSM), der gleichzeitig die Vorteile der Initiative hervorhebt: „Man tut sich selbst etwas Gutes, weil man sich mehr bewegt und gleichzeitig tut man was für die Stadt, indem man dazu beiträgt, den Verkehr zu reduzieren.“

50 Kilometer in drei Wochen

Die App ist kostenlos und wird belgienweit, und darüber hinaus, genutzt. So funktioniert es: App im App Store oder bei Google Play herunterladen, sich für eine von zahlreichen Herausforderungen registrieren (alleine oder im Team) und losradeln. Wichtig ist, dass die Anwendung vor jeder Radtour aktiviert wird, damit die zurückgelegten Kilometer auch registriert werden. Die Stadt Eupen beteiligt sich mit einer eigenen Herausforderung unter folgenden Konditionen: innerhalb von drei Wochen (ab sofort bis zum 15. Juli) müssen die Teilnehmer insgesamt 50 Kilometer, mit einer maximal berücksichtigten Tagesdistanz von zehn Kilometern, zurücklegen. „Wem das gelingt, der kommt in einen Lostopf“, erklärt Alain Brock. Zu gewinnen gibt es ein Dreigangmenü für vier Personen in einem Restaurant in der Innenstadt sowie Stadtsouvenirs.

Die von der Stadt kreierte Herausforderung ist auf Viererteams ausgelegt, spricht also vor allem Familien an. Es werden in der App aber auch Herausforderungen angeboten, die man als Einzelperson bestreiten kann. Nicht nur Eupener können daran teilnehmen, sondern jeder, der die App nutzt. So sollen auch Fahrradtouristen aus anderen Orten in Belgien, oder dem benachbarten Ausland, „unser schönes Städtchen entdecken, da die Preise in Eupen abzuholen und einzulösen sind“, so Brock. Im Umkehrschluss können Eupener ebenso an jeder beliebigen Herausforderung anderer Städte teilnehmen. Dabei ist unerheblich, wo man die Kilometer zurücklegt.

Die Stadt Eupen möchte in Zukunft regelmäßig Fahrrad-Herausforderungen anbieten. Denkbar sei beispielsweise eine, die speziell auf Schulklassen oder Betriebe ausgerichtet ist. Außerdem soll die Zahl der Fahrradständer in Eupen demnächst erhöht werden.

Mehr Infos unter [www.eupenlives.be](http://www.eupenlives.be) oder auf der Facebook-Seite „eupen lives“.

